

## **Ki-Bewegungen:**

**Akupunktur, Reiki, Qi Gong, Tái Chi (Chuan), Kinesiologie, Feng Shui**

### **Wahrnehmungen**

Nadeln werden in bestimmte Körperstellen gestochen oder Hände sanft aufgelegt, langsame und geschmeidige Bewegungen eingeübt, Gebäude und Wohnungen mit hervorstehenden Ecken möglichst vermieden – gemeinsam ist diesen Praktiken die Vorstellung vom Fließen der Lebensenergie Ki (andere Schreibweisen: Qi oder Chi). Wird sie blockiert, entstehen Unwohlsein oder Krankheiten.

### **Inhalte**

Das Ki ist im chinesischen Daoismus (andere Schreibweise: Taoismus) eine universale Kraft oder Lebensenergie, die für den Ausgleich der beiden komplementären kosmischen Prinzipien Yin und Yang Sorge, indem sie durch ihr Fließen das Dao, die vereinigende Harmonie des Kosmos, erhalte. Im Menschen fließe das Ki in festgelegten Bahnen, den Meridianen. Sie stehen in Verbindung mit insgesamt sieben Energieknotenpunkten entlang der Wirbelsäule (Chakren). Diesen seien bestimmten Körperbereiche, Gefühle und religiöse Qualitäten zugeordnet. Zum Scheitelchakra gehöre dabei die spirituelle Verbindung mit dem Göttlichen. Durch unterschiedliche Techniken könnten Blockaden auf den Meridianen gelöst werden, damit das Ki wieder fließe und für einen harmonischen Ausgleich Sorge.

Der Daoismus bildet den Hintergrund der verschiedenen Ki-Bewegungen, die bei uns im Kontext esoterischer Vorstellungen präsent sind:

- *Akupunktur* gehört zu den bekanntesten alternativen Heilmethoden in Deutschland. Sie stammt aus der *Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM)*. An festgelegten Punkten der Meridiane werden Nadeln gestochen, um Blockaden des Ki zu lösen.
- Ähnliche Vorstellungen liegen der *Akupressur*, z. B. bei der *Fußreflexzonenmassage*, zugrunde. Die Fußsohle bilde den gesamten Körper ab, durch bestimmte Druckpunkte sollen sich Blockaden im Ki lösen.
- Durch sanftes Handauflegen wird im *Reiki* das Ki übertragen. Reiki erhebt einen umfassenden Heilungsanspruch bis hin zu einer Fernbehandlung. Geheilt werden Menschen, Tiere und Pflanzen und sogar Gegenstände, die entgiftet oder repariert werden. Reiki präsentiert sich gerne religiös neutral. Dem widersprechen allerdings schon die Einweihungsrituale für die Ki-Spender, die notwendig seien, um den Reiki-Kanal zu öffnen und das Ki durch die Hände fließen zu lassen. Reiki zielt auch auf eine spirituelle Entwicklung und die Schaffung einer mystischen Gemeinschaft.
- *Qi Gong* besteht aus körperlichen Bewegungsabläufen und Massageformen. Standübungen dienen z. B. der Stärkung und Sammlung. Mit Qi-Gong-Kugeln sollen Reflexzonen in den Händen gereizt und der Ki-Strom manipulativ aktiviert werden.
- Das mit Qi Gong verwandte *Tái Chi (Chuan)* erinnert an chinesische Kampftechniken. Hier sollen die ruhigen und bedächtigen Bewegungsabläufe den Ki-Fluss aktivieren.
- Die aus der Chiropraktik entwickelte *Kinesiologie* behauptet, aus dem Spannungszustand eines Muskels diagnostische Aussagen über Erkrankungen sowie über seelische Blockaden machen zu können. Die Muskelkraft wird dabei allerdings nicht physikalisch gemessen, sondern ihr „Energiezustand“ im Sinne des Ki bestimmt. In kinesiologischen Anwendungen werden die Patient\*innen durch Berührungen und Massagen ausbalanciert, so dass das Ki wieder fließen kann. Darüber hinaus gibt es auch eine pädagogische Edu-Kinestetik oder eine Wirtschaftsberatung auf kinesiologischer Basis. Allerdings ist Kinesiologie kein geschützter Begriff, eine Qualifikation wird nicht gefordert und eine Qualitätskontrolle findet nicht statt.
- *Feng Shui (= Wind-Wasser)* bezieht das gesamte Lebensumfeld mit ein. Um das Ki störungsfrei fließen zu lassen, gibt es Ratschläge zur Architektur und zur Wohnungseinrichtung. Im stark säkularisierten Umfeld beschränkt man sich meist darauf, dass sich die Kunden „wohlfühlen“ sollen.

## **Einschätzungen**

Eine Reihe von Übungen – besonders im Tái Chi – basieren auf langen Erfahrungen und Beobachtungen, so dass man ihnen ohne Weiteres Weisheit im Blick auf Gesetzmäßigkeiten der körperlichen Bewegungen zuschreiben kann. Ähnliches gilt für Akupunktur, Akupressur und für Qi Gong, die mit starken Reizen arbeiten. Allerdings sind Therapieerfolge, die über die allgemeine Schulmedizin bzw. Placeboeffekte hinausgehen, nicht bekannt.

Ki-Bewegungen begegnen uns im Rahmen esoterischer Vorstellungen, bei denen wissenschaftliche Erkenntnisse mit esoterischen oder asiatischen Weisheiten vermischt werden. Die Deutungen in Bezug auf ein Fließen des Ki gehören in den religiösen Kontext des Daoismus. Weder die angenommene Lebensenergie Ki noch ihre Meridiane oder Chakren oder die behaupteten Selbstheilungskräfte sind nachweisbare Tatsachen, sondern nur im Kontext der hier vorgestellten Weltanschauungen plausibel. Insgesamt steht die TCM in einer Spannung zu westlichen medizinischen Erkenntnissen und hat eine völlig andere Vorstellung vom Aufbau des menschlichen Körpers und seiner inneren Organe. Positiv zu sehen ist die in westlicher Medizin zu wenig beachtete ganzheitliche Betrachtung des Menschen zusammen mit einem achtsamen und empathischen Umgang mit Patient\*innen.

Kinesiologie erscheint dagegen hoch suggestiv und es wird immer wieder von Abhängigkeiten der Patient\*innen von den Therapeut\*innen berichtet. Die Stiftung Warentest warnt ausdrücklich davor, „dass Gesunde krank, Kranke gesund erklärt werden“. Gemessen an den relativ einfachen Methoden und Theorien tritt die Kinesiologie mit einem überzogenen Hilfsanspruch auf und birgt die Gefahr, dass notwendige Therapien versäumt werden.

Die Ki-Bewegungen haben insgesamt ein Verständnis vom Menschen und seinen Krankheiten, das sich vom christlichen Glauben unterscheidet. Jesu Handauflegen und seine Bitte um Gottes Heilung sind keine therapeutischen Methoden. Ki-Kräfte sind nicht das Wirken des Heiligen Geistes, der keiner menschlichen Praktik unterworfen ist. Ein christliches Fürbittengebet ist keine Energieübertragung.

## **Handlungsempfehlungen**

In kirchlichen Räumen sollten keine Therapieveranstaltungen oder Seminare, die auf Inhalten aus der Ki-Bewegung basieren, angeboten werden. Die Kirche kennt durchaus körperliche Zuwendungen im Umgang mit Kranken über die Fürbitte hinaus in Form von Segnungen und Salbungen. In der Seelsorge ist vor übertriebenen Erwartungen zu warnen und auf zahlreiche mit den Ki-Angeboten verbundene Gefahren hinzuweisen: Abhängigkeiten, Fehldiagnosen und Verschleppung von Krankheiten, Manipulation und psychische und nicht zuletzt auch teilweise hohe finanzielle Belastungen.

## **Weitere Informationen**

Friedmann Eißler: Reiki, EZW-Lexikon, 2014, [https://www.ezw-berlin.de/html/3\\_179.php](https://www.ezw-berlin.de/html/3_179.php).

Ulrich Dehn: Suche nach der eigenen Mitte – östliche Religiosität im Westen, in: Reinhard Hempelmann u. a. (Hg.): Panorama der neuen Religiosität. Sinnsuche und Heilsversprechen zu Beginn des 21. Jahrhunderts, Gütersloh<sup>2</sup>2005, 305-410, bes. 381-406.

<https://www.kirchliche-dienste.de/arbeitsfelder/weltanschauungsfragen/evangelische-orientierung>

Erstellt im Auftrag der Konferenz der Landeskirchlichen Beauftragten für Sekten- und Weltanschauungsfragen in der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD).

V.i.S.d.P.: Jürgen Schnare, Haus kirchlicher Dienste, Archivstr. 3, 30169 Hannover.

Stand 03/2020